

Liebe Schachfreunde,

hier ein Antrag zur Jugendwartetagung 2025:

**Antragsteller:** SV Empor Berlin

**Antrag:** Die Jugendwartetagung möge beschließen, dass der Referent zur BJEM künftig rechtzeitig vor Beginn der BJEM-Finals eine eindeutige Reihenfolge der Nachrücker bekanntgibt, unabhängig davon, ob es Absagen gibt oder nicht. Dazu sind ggfs. Stichkämpfe anzusetzen.

**Begründung:** Auch in Situationen, in denen alle Qualifizierten für ein Finale eine Teilnahmezusage erteilt haben, sind eine (oder mehrere) kurzfristige Absagen z.B. aus Krankheitsgründen möglich. Erfolgt die Absage dann sehr kurzfristig, ist eine faire Ermittlung des Nachrückers nahezu ausgeschlossen. Zudem sind den Finalteilnehmern damit die möglichen Nachrücker für das Turnier bereits im Vorfeld bekannt (z.B. zwecks Vorbereitung).

**Hintergrund:** In der AK u12 gab es krankheitsbedingt einen kurzfristigen Rückzug. Die Mitteilung darüber ging in Kopie am 30.01. (Donnerstag abend, Turnierbeginn Samstag 10 Uhr) um 23:42 an mich. Der BJEM-Referent entschied dabei zunächst wie folgt: "Mikael Chakalov fällt krankheitsbedingt aus. Lev wäre der nächste Nachrücker. Eigentlich müsste er gegen Maxime Varazi einen Stichkampf spielen, allerdings ist es m.E. dafür zu kurzfristig und Maxime ist nicht fürs JWT gemeldet, Lev hingegen schon. Daher bekommt Lev den Platz."

Die Besonderheit in diesem Fall: Beide Spieler sind Spieler des SV Empor Berlin. Unmittelbar nachdem ich diese Information gelesen hatte (31.01. ca. 7:50), fragte ich bei Maximes Familie nach, ob er ebenfalls für das Finale bereitstehen würde - Ja. Bei meinem Anruf beim BJEM-Referenten (Freitag, 31.01. ca 8:00 - danke Olaf, dass du ans Telefon gegangen bist, das ist keine Selbstverständlichkeit!) , wies ich auf die willkürliche Entscheidung hin und darauf, das auch der 2. Spieler verfügbar wäre sowie auf den Umstand, dass die in der Rundmail übermittelte Aussage "Lev wäre der nächste Nachrücker" falsch sei. Maxime Varazi belegte in der Vorrunde 1 den ersten Nachrückerplatz, Lev Jozsa in der zweiten. Also quasi ein "Patt". Im Ergebnis des Telefonats überliess er dem SV Empor die Entscheidung der Nominierung - ich sollte ihm lediglich so schnell wie möglich den Finalteilnehmer benennen. Meine zusätzliche Bitte, umgehend den bereits in chess-results eingetragenen Namen Lev Jozsa zu entfernen, um keine Falschinformationen anzuzeigen, kam Olaf nicht nach, sicherlich auch aus zeitlichen Gründen.

Im von uns angesetzten Stichkampf (Partie mit langer Bedenkzeit - endete remis, danach wurden 2 Blitzpartien angesetzt) setzte sich Maxime Varazi durch. Das dies nicht ohne Zugeständnisse, Diskussionen zwischen den Vereinsverantwortlichen und den

Eltern ablief, kann sich jeder denken. Eine 100%ig objektive und sportliche Entscheidung war in der Kürze der Zeit einfach nicht machbar.

Noch während der 1.Runde wurde uns dann noch ein Protest des Vereins von Maxime Varazis Gegner übermittelt - mit der Begründung, das dieser sich ja nicht vorbereiten konnte. Der BJEM-Referent gab diesem Protest statt, die Partie wurde unterbrochen und sollte 4 Tage später erneut gespielt werden... Der gegnerische Spieler selbst wusste offensichtlich nichts davon und bestand darauf, weiterzuspielen. Der Protest wurde letztlich zurückgezogen.

Was für ein Chaos. Der Antrag zielt darauf, künftig solche Situationen zu vermeiden und Zeit und Nerven der Beteiligten zu schonen.

--

mit freundlichen Grüßen

Frank Kimpinsky

SV Empor Berlin, Abteilung Schach, Jugendwart

[www.empor-schach.de](http://www.empor-schach.de)

### **Alternativantrag des Jugendausschusses**

Es wird eine Erweiterung von §7 (2) der Turnierordnung folgendermaßen beantragt:

alt:

"Wenn durch Rückzug eines bereits qualifizierten Spielers ein Startplatz in der BJEM frei wird, so rückt der Sieger eines Stichkampfes zwischen den beiden bestplatzierten, nichtqualifizierten Spielern beider Vorrunden nach. Wenn es zwei Rückzüge gibt, so rücken beide Spieler ohne Stichkampf nach."

neu:

"Wenn durch Rückzug eines bereits qualifizierten Spielers ein Startplatz in der BJEM frei wird, so rückt der Sieger eines Stichkampfes zwischen den beiden bestplatzierten,

nichtqualifizierten Spielern beider Vorrunden nach. Wenn es zwei Rückzüge gibt, so rücken beide Spieler ohne Stichkampf nach. Sollte durch einen sehr späten Rückzug die Zeit für einen angemessenen Stichkampf bis zu BJEM zu kurz sein, so entscheidet der zuständige Referent über einen Nachrücker. Vor seiner Entscheidung hat er, sofern zeitlich möglich, Rücksprache mit dem Jugendausschuss oder zumindest dem Landesjugendwart zu halten.

Begründung:

Die grundlegende Antrag von Empor ist schlicht nicht umsetzbar. Der Aufwand für die Erstellung einer vorherigen (tabellarischen) Auflistung jedes Nachrückers sowie die vorsorgliche Ansetzung von Stichkämpfen stände nicht im Verhältnis zum tatsächlichen Nutzen, da es sich hier nur um eine Ausnahme handelt. Zudem ist zu befürchten, dass es durch die Veröffentlichung im Vorfeld die Vereine zu teils unnötigen Protesten angeregt werden.

Der Jugendausschuss erkennt jedoch an, dass die Turnierordnung hier ergänzt werden sollte, um Klarheit für die Zukunft zu schaffen. Der Referent soll hier die Freiheit haben, eine Entscheidung nach sinnvollen und erfahrungsbasierten Kriterien zu treffen. Eine abschließende Auflistung der Kriterien ist hierbei nicht möglich, da es schlicht zu viele und im Einzelfall zu spezielle Kriterien wären und diese einen andauernden Nährboden für Streitigkeiten und Protestverfahren bilden würden. Bei der hier vorgeschlagenen Ergänzung bliebe es bei der jeweiligen Einzelfallentscheidung.